



Personen

Erste Witwe: Natalia Pinkosz/
Sherbet Shaiymbetova
Zweite Witwe: Sherbet Shaiymetova/
Leonie Lindinger
Dritte Witwe: Natalia Pinkosz
Erster Herr: Dominik Milewski
Zweiter Herr: Friedrich Niedermeier
Kellner: Florian Franz

Choreografie: Beata Milewska

Regie: Jurek Milewski

Musik: Leonie Lindinger (Cello)

Sprach-Coaching: Mag. Lenka Newerkla,
Dr. Irina Rebrova

Folder/Plakat

Grafik & Layout: Gertraud Hatheyer
Fotos: © Jurek Milewski

Fachbereich Slawistik
Unipark Nonntal
Erzabt-Klotz-Str. 1
5020 Salzburg



Die **Theatergruppe**
des **Fachbereichs Slawistik**
präsentiert die Komödie

Witwen — Wdowy

von Sławomir Mrożek

Montag, 19. Juni 2023, 17:00 Uhr

EDEN Restaurant/Bistro
Unipark Nonntal
Erzabt-Klotz-Str. 1
5020 Salzburg

Sławomir Mrożek (*29. Juni 1930 in Borzęcin bei Krakau, †15. August 2013 in Nizza, Frankreich) zählt zu den populärsten Dramatikern und Schriftstellern Polens. Er war nicht nur einer der wichtigsten Vertreter des absurden Theaters, sondern auch ein erfolgreicher Autor von Drehbüchern und satirischer Kurzprosa. Sein Studium, seine langen Jahre im Exil und seine beruflichen Tätigkeiten ermöglichten ihm, vielfältige Erfahrungen zu sammeln, die auch in sein Werk Eingang gefunden haben: Mrożek studierte Architektur, Kunstgeschichte und Orientalistik, er lebte in Paris, in Deutschland und den USA, in Mexiko und schließlich wieder in Polen. Er arbeitete als Zeichner und Karikaturist und publizierte zahlreiche Prosatexte.

In seinem Werk behandelt Sławomir Mrożek oft aktuelle Themen seiner Zeit: In seinen drei kabarettistischen Stücken *Na pełnym morzu* (*Auf hoher See*), *Striptease* und *Karol* (alle 1961) wird eine parabelhafte Form des Dramas entwickelt, in dem er anhand von Modellsituationen die Funktionen und die Strukturen der Macht untersucht. *Tango* (1964) symbolisiert in Form eines Familiendramas den Abstieg des liberalen Europas in den Totalitarismus. Über die politische Unterdrückung hinaus erforscht Mrożek in *Vatylav* (1970) und *Emigranci* (1974) die Paradoxien der Freiheit und die Situation des Exils. *Pieszo* (*Zu Fuß*, 1981) zeichnet ein Panorama des dislozierten Lebens während des Zweiten Weltkriegs, *Portrait* (1988) wird als eine Art Abrechnung mit Stalins Erbe gesehen und *Miłość na Krymie* (*Liebe auf der Krim*, 1993) stellt Russland im Wechsel der Geschichte dar.

Sławomir Mrożek gilt außerdem als bedeutender Chronist des Lebens im kommunistischen Polen und als Meister der Parodie von Theaterstilen.

Inhalt

Verführerische Schönheit, Betrug, Zweikampf, Offenbarung und Tod, so sehen die scheinbar ewig aktuellen Probleme zwischenmenschlicher Beziehungen aus, die Sławomir Mrożek in seiner existenziellen Komödie *Witwen* (*Wdowy*) in den früheren 1990er Jahren thematisierte. Auf den ersten Blick ist es eine banale Betrugsgeschichte ohne Happy-End, jedoch machen einzelne Aspekte das Stück zu einem tiefgründigen und grotesken Drama, in dem Mrożek vorschlägt, Sterblichkeit und Tod anders zu sehen.

Eines Tages treffen sich zwei Witwen zufällig in einem Café. Nicht nur die Trauer, sondern auch der Grund für diese verbinden die beiden Frauen: Im Laufe des Gesprächs entdecken sie merkwürdige Parallelen zwischen ihren frisch verstorbenen Ehemännern und stellen schlussendlich fest, dass sich diese duellierten und deswegen am selben Morgen starben. Der größte Schock für sie ist aber der Umstand, dass sie durch einen doppelten Betrug miteinander verbunden sind.

Im zweiten Teil des Dramas wird die Vorgeschichte des Duells gezeigt: Die beiden Ehemänner lassen sich in dem Café von einer unbekanntenen Schönheit „inspirieren“, was schlussendlich zuerst zum Duell und später zum Tod der beiden führt. Der Höhepunkt der Ironie im Drama wird dadurch erreicht, dass die Schönheit der Tod selbst ist...